

Thema: Frauen für Frauen

Autor: Karin Widhalm

Frauenprojekt in nur neun Monaten geschaffen

„Frauen für Frauen“-Chefin Manuela Kräuter ist begeistert von Stockerau.

Seite 28



ERÖFFNUNG

Neue Stütze für Frauen in Not

In neun Monaten gelang die Umsetzung von fünf Frauenstartwohnungen.



◀ Strahlende Gesichter bei der Schlüsselübergabe (v.l.): Bürgermeisterin Andrea Völkl, „Frauen für Frauen“-Geschäftsführerin Manuela Kräuter und Bereichsleiterin Veronika Wolf. Fotos: Widhalm

VON KARIN WIDHALM

STOCKERAU „Frauen für Frauen“-Geschäftsführerin Manuela Kräuter führte im August das erste Gespräch mit der Stadtgemeinde: Wohnungen für Frauen, die gerade eine Krise durchleben, sollten in der Czedikstraße entstehen. „Zwei Jahre mindestens“, dachte sie sich damals über den Umsetzungszeitraum. „Und jetzt stehen wir da“, strahlt sie bei der Eröffnung am Freitag (6 Mai). „Ich bin so be-

eindruckt, was für Kräfte mobilisiert worden sind.“

Fünf Wohneinheiten stehen zur Verfügung, maßgeblich an der Realisierung beteiligt waren Finanzstadtrat Gerhard Dummer und Sozialstadträtin Samira Mujkanovic. Der Umbau kostete 170.000 Euro. 40.000 Euro an Eigenleistung erbrachte der Wirtschaftshof, Gorenje trat als großer Geräte-Sponsor auf. Die Soroptimistinnen finanzierten den Hausrat – und

räumten alles eigenhändig ein.

Bilder von Soja Fabinski hängen in den Räumen: Sonja Oschelda verwaltet die Hinterlassenschaft der akademischen Künstlerin, die mit elf Jahren ihren rechten Arm verloren hat.

Miete, Betriebskosten und die Erhaltung – 35.000 Euro pro Jahr – werden mit dem Gemeindebudget finanziert: „Ein großer Wunsch ist, dass wir vielleicht für die Betriebskosten eine Unterstützung vom Land Niederösterreich finden können“, bittet Bürgermeisterin Andrea Völkl. Das Personal für den Verein „Frauen für Frauen“ bezahlt das Land, wofür Kräuter dankbar ist.

Es sei zwar noch nicht alles budgetiert, erklärte Soziallandesarätin Ulrike Königsberger-Ludwig, „aber ich bin überzeugt, dass wir da eine Lösung finden. Es gibt kein Zurückschauen und kein Hadern“, versichert sie. Nationalratsabgeordneter Andreas Minnich spricht seinen Dank aus, „dass Sie alle diesen Schutz und die Sicherheit möglich machen“.

Die wirkliche Arbeit beginnt aber erst, erinnert Kräuter: „Jetzt muss das Haus mit Leben gefüllt und gut geführt werden.“ Und sie hofft, dass das so große zivile Engagement in Stockerau weiterhin anhält.



▲ Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig hielt die Festrede.